

Interview mit Alexander Cartellieri, Product- und Business Development Manager Hahnemühle

Nachhaltig und ausdrucksstark

Hahnemühles aktuelles Portfolio umfasst Künstlerpapiere, analoge und digitale FineArt-, Foto- und Buchdruck-Papiere sowie erweiterte Services wie eine App rund um diese marktführenden Papiere. Des Weiteren bietet das Unternehmen kundenspezifische Papiere für Life Science Anwendungen und technische Spezialpapiere. Auf der drupa sprachen wir mit Alexander Cartellieri, Product- und Business Development Manager Hahnemühle, über die wachsende Nachfrage nach nachhaltigen Papieren und die neuen Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks durch innovative Substrate und ausgefeilte Drucktechnologien.

Wie zufrieden sind Sie mit der Resonanz anlässlich der drupa?

Wir sind mit dem Verlauf der drupa und der überaus positiven Besucherresonanz sehr zufrieden. Die Nachfrage der Messebesucher war natürlich sehr breit gefächert, da wir aus allen Bereichen Anwendungen und Applikationen gezeigt haben, die wir mit den verschiedenen auf der Messe verfügbaren Druckverfahren auf unseren sehr edlen Papieroberflächen produzieren können. Generell ist die Nachfrage nach FineArt Inkjet-Medien nach wie vor groß, und Kunden legen bei der Auswahl der Medien besonders auf zwei Aspekte vermehrt Wert: die Nachhaltigkeit und den künstlerischen Anspruch dieser Produkte.

Die drupa ist für Hahnemühle eine sehr spezielle Messe, da wir ursprüng-



Alexander Cartellieri, Product- und Business Development Manager Hahnemühle, im Ausstellungsbereich des Hahnemühle drupa-Standes

lich aus dem Umfeld der Galleristen und der Museen stammen. Die FineArt-Anwendungen stehen auf der drupa nicht so stark im Fokus, doch dafür verzeichnen wir eine zunehmende Nachfragen nach unseren nachhaltigen Papieren aus der Natural Line, die wir hierfür offerieren, und von denen wir in Zukunft noch weitere Kollektionen entwickeln und anbieten möchten. Die Natural Line nimmt einen besonderen Platz innerhalb der Hahnemühle Digital FineArt Collection ein. Die Papierinnovationen der Hahnemühle aus schnell nachwachsenden Pflanzen begann 2008 mit der Einführung der ersten Bambus-Papiere innerhalb des traditionellen Künstlerpapier-Portfolios. In die Herstellung dieser hochreinen Papiere flossen marktführende wissenschaftliche Forschungen ein, die auch erfolgreich in den Bereichen Digital FineArt, Life Science und Publishing eingeführt wurden. In den letzten Jahren wurde das Sortiment um weitere nachhaltige Papiere unter dem Namen „Natural Line“ erweitert. Heute umfasst diese Kollektion fünf einzigartige FineArt Inkjet-Papiere aus außergewöhnlichen, nachhaltigen Rohstoffen: Bambus, Hanf, Agave (Sisal) und Zuckerrohr (Bagasse). Die Pflanzen, aus denen die benötigten Zellstoffe gewonnen werden, sind schnell

wachsend, benötigen keine Pestizide und wenig Wasser beim Anbau. Auf diese Weise helfen wir dabei, wertvolle Ressourcen zu schonen und somit die Umwelt zu schützen. Darüber hinaus unterstützen wir mit einem Teil der Erlöse aus unserer Natural Line im Rahmen der Green Rooster Initiative Umweltprojekte auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Unsere Natural Line erfreut sich gerade bei Kunden aus dem kommerziellen Bereich vermehrt einer großen Beliebtheit. Dies gilt besonders für Anwendungen im Post- und Grußkarten-Geschäft oder beispielsweise für Sondereditionen, (Galerie-)Bücher und vielfältige andere hochwertigste Drucksachen. Diese Anwendungen auf unseren hochwertigen FineArt Papieren in Kombination mit dem klaren ökologischen Fokus war für viele der drupa-Besucher neu, und sie zeigten sich sehr positiv überrascht, welche beeindruckenden Anwendungen wir in Düsseldorf demonstrieren und ausstellen konnten. Natürlich freut es uns besonders, dass wir neben zahlreichen neuen Leads auch einige direkte Bestellungen verzeichnen konnten.

Ist das zunehmende Interesse an nachhaltigen Papieren ein deutscher oder ein globaler Trend?

Dieser Trend ist aktuell in Zentral-Europa am deutlichsten ausgeprägt, während er in den USA in etwas abgeschwächter Form vertreten ist. Doch durch die zahlreichen international agierenden Firmen werden nachhaltige Papiere insbesondere bei den Unternehmensberichten immer stärker nachgefragt. Der ökologische Aspekt ist auf breiter Front zu einem überaus relevanten Thema geworden und tief im Mindset der Unternehmen verwurzelt. Selbstverständlich spielt hierbei dennoch die Preisfrage eine wichtige Rolle. Insgesamt zeigt sich jedoch, dass ein zunehmendes Interesse an nachhaltigen, ökologischen Papieren einer grundsätzlich globalen Entwicklung entspricht. Primär liegt der Schwerpunkt zunächst noch in Europa, gefolgt von den USA, und über die großen internationalen Betriebe verbreitet sich dieser Trend schließlich auch vermehrt in den asiatischen Märkten.

Papier wird grundsätzlich als nachhaltiges Substrat betrachtet, und wir haben es uns zum Ziel gesetzt, sukzessive die Plastikanteile unserer Papierverpackungen zu reduzieren. Das Verpacken ist für uns ein bedeutendes Thema, schließlich haben wir sehr hochwertige Papiere, die entsprechend zuverlässig geschützt werden müssen. Heute gelangen in diesen Bereichen noch häufig PE-Folien zum Einsatz, doch Hahnemühle hat sein Angebot bereits zu einem großen Teil auf alternative Papierschläuche umgestellt. Das Gleiche gilt für die PE-Endhülsen in den Rollenverpackungen: Hier haben wir mittlerweile auf Papierschaum oder Wellpappenlösungen umgestellt, um Plastik überall dort, wo es geht, zu vermeiden.

Diese „weichen“ ökologischen Faktoren haben wir auf der drupa ebenfalls kommuniziert und für unsere konsequenten Bemühungen im Sinne der Nachhaltigkeit aus dem gesamten Markt ein sehr positives Feedback erhalten.

Die Messe hat gezeigt, dass sich im Digitaldruck immer kreativere Anwendungen realisieren lassen ...

Das ist richtig. Insgesamt ist die künstlerische Art sich auszudrücken sehr bunt und ausdrucksstark geworden – insbesondere durch die haptischen Drucke, die wir in unserem Ausstellungsbereich auch auf unseren Papieren gezeigt haben. Die neue Generation der Digitaldruckmaschinen ist in der Lage, die Tinte in unterschiedlichen Schichten aufzutragen, sodass in einem Teilbereich die Papierstruktur erhalten bleibt und ein anderer Bereich eine haptische Struktur verliehen bekommt. Ein markantes Beispiel, das diese haptische Anmutung eindrucksvoll veranschaulicht, ist der hier ausgestellte Ausdruck eines Fotos einer Eule, die aus einem Astloch blickt: Bei der Eule selbst ist die Grundstruktur des Papiers erhalten geblieben, während in dem Bereich des Fotos, der den Baum abbildet, mit über acht Schichten, die übereinander aufgetragen werden, die Haptik der Baumrinde nachempfunden wird. Dies sind wirklich eindrucksvolle, sehr künstlerische Applikationen, die mit unseren FineArt-Papieren entstehen, indem eine haptische Druck Erfahrung erzeugt wird, ohne das feine Papier vollständig zu bedecken und so die Grundstruktur zu erhalten.

Herr Cartellieri, wir danken Ihnen vielmals für das interessante Gespräch!

CANON STEIGT IN DAS GESCHÄFT MIT RECYCLING-SYSTEMEN EIN

Canon bringt ein neues Kunststoffsortiersystem mit innovativer Materialerkennungs-technologie auf den Markt. Das System wendet die Raman-Spektroskopietechnologie auf sich bewegende Objekte in Verbindung mit einem Verfolgungsmechanismus an. Damit werden Materialtypen von Kunststofffragmenten mit hoher Genauigkeit erkannt.

Derzeit werden etwa 20 Prozent der in unserem Alltag anfallenden Kunststoffabfälle als Material für neue Produkte recycelt, man spricht von stofflicher Verwertung. Der Rest wird verbrannt oder wird als Brennstoff verwendet. Recycelte Kunststoffe müssen einen bestimmten Reinheitsgrad aufweisen, weshalb die aus Kunststoffabfällen hergestellten Materialien, wie ABS und Polypropylen (PP), genau gekennzeichnet werden müssen. Schwarze Kunststoffe lassen jedoch kein sichtbares Licht durch und reflektieren es auch nicht. Das macht es schwierig, diese Materialien mit der herkömmlichen Nahinfrarotspektroskopie zu identifizieren.

Um das Kunststoffrecycling zu beschleunigen, sind außerdem eine höhere Genauigkeit und Produktivität der Sortiervorgänge erforderlich. Die neue Recyclinganlage nutzt eine proprietäre Raman-Spektroskopiemethode, um alle Kunststoffteile unabhängig von ihrer Farbe, einschließlich Schwarz, schnell und mit hoher Präzision zu sortieren. Bei der Raman-Spektroskopie handelt es sich um eine Erkennungsmethode, bei der Kunststoffteile mit Laserlicht beleuchtet werden, um molekulare Informationen der Substanz zu erhalten. Das macht die Materialerkennung möglich und ist technisch auch auf schwarzen Kunststoff anwendbar. Mit der Markteinführung dieses Produkts steigt Canon in den Markt für Recyclingsysteme ein. Ziel ist es, eine Kreislaufwirtschaft durch Maximierung des Materialrecyclings aufzubauen.

Die Anlage erreicht eine Fördergeschwindigkeit von 1,5 Metern pro Sekunde und kann bis zu einer Tonne Kunststoff pro Stunde sortieren. Es kann sogar an den Durchsatz und den Bauraum des Kunden angepasst werden, indem das Modul, das die Kunststoffteile verfolgt und misst, oder die Kombination der Förderbänder ausgetauscht wird.



Hahnemühle Hemp besteht zu 60 % aus Hanffasern. Die Basis des Fine-Art Inkjet Papiers überzeugt farblich mit einem hellweißen Naturton und kommt aufgrund der hellweißen Hanffasern ohne optische Aufheller aus. Die leicht texturierte Oberfläche verleiht dem Papier eine angenehm samtig weiche Haptik.